

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 150 (1984)
Heft: 2

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter- national

Nato

Elektronik für die Allianz

Elektronische Führungssysteme bestimmen viele Rüstungsplanungen im Nato-Bereich. Vor der Einführung befindet sich nach Informationen aus Nato-Kreisen das ACCIS-System ((Automated Command, Control and Informations System), das die bestehenden nationalen Elektronik-Systeme koordinieren soll.

Von dem USA wird das OASIS-System (Operational Applications of Spezial Intelligence System) vorbereitet, das dem Luftwaffenbefehlshaber zuverlässige Informationen über gegnerische Aktivitäten vermitteln soll. Das Marinekorps erwartet die Weiterentwicklung des MIFASS-Systems (Marine Integrated Fire and Air Support System) als wesentliche Führungshilfe.

Unter britischer Regie läuft die Planung für das WAVE-Verfahren als elektronisches System für Datenauswertung und Operationsführung. Auch dieses Netz wird in wenigen Jahren in das ACCIS einfließen.

In der Definitionsphase befindet sich das deutsche HEROS-System für die Landstreitkräfte. Es gewährt die rechnergestützte Operationsführung, ist mobil und arbeitet auf der Basis des automatisierten Korpsstammnetzes. Subsysteme dazu werden für die Artilleriesführung, die Heeresflugabwehr und alle taktischen Aufklärungsmittel entwickelt. Zunächst kommen die Brigade- und die Divisionsstäbe in den Genuss des neuen Systems, danach Korpsstäbe und der Führungsstab des Heeres. Später stehen auch die Heimatschutzbrigaden und die Territorialkommandos auf der Empfängerliste. Bereits betriebsaktiv ist das Luftwaffensystem EIFEL (zur Lagefeststellung und Befehlsgebung). Ferner funktioniert DISTEL als Untersystem für den konventionellen Luftangriff. SYLT dient dem Lufttransport. In der Konzeptphase befindet sich DISTEL-2 als Verbindungssystem zum fliegenden Führungs- und Frühwarnsystem AWACS-E-3A. jst

USA

Amerikanische Militärhilfe für Saudiarabien

Die USA werden Saudiarabien 100 Kampfpanzer des Typs M-60 im Gesamt-

wert von 176 Millionen Dollar liefern. Wie das Pentagon mitteilt, soll damit die Entschlossenheit der USA zum Ausdruck gebracht werden, Saudiarabien als wichtiges Element der Mässigung in diesem Teil der Welt weiterhin zu unterstützen. Gleichzeitig versicherte das Pentagon, das militärische Gleichgewicht in der Region werde durch die neuen Panzer nicht beeinträchtigt. Saudiarabien soll im weiteren von den Vereinigten Staaten Rüstungsmaterial im Wert von 1,7 Milliarden Dollar erhalten. jst

International

Neue taktische VHF-Funkgeräte für die US-Armee

Die US-Armee hat Ende Juli 1983 den Entscheid veröffentlicht, die neue Generation von taktischen VHF-Funkgeräten von ITT Aerospace Optical Division in Fort Wayne zu beschaffen. Mit dieser Gerätefamilie, bekannt unter dem Namen Sincars-V (Single Channel Ground and Airborne Radio Subsystems, VHF) soll den US-Streitkräften ein wesentlich verbessertes Kom-

munikationsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Der Entscheid zu Gunsten der ITT-Entwicklung beendet eine fünfjährige Konkurrenzphase, an welcher nebst US-Firmen auch internationale Konsortien teilnahmen. Der Vertrag für die Erstlieferung wird vor Jahresende erwartet und dürfte mehrere hundert Millionen Dollar wert sein. Die Geräte werden unter anderem die weltweit sehr verbreiteten AN/PRC-77 und AN/VTC-12 ablösen. Da die Vereinigten Staaten einen Bedarf von mehr als 200 000 Einheiten haben, wird mit einer Fertigung bis in die 90er Jahre gerechnet.

Die neue Funkgerätefamilie verwendet modernste Technologie und umfasst das kompakte Tornistergerät, die Fahrzeugversion mit Leistungsstufe und absetzbarem Bedienteil und die Variante zum Einbau in Flugzeuge. Jedes Gerät ermöglicht die verschlüsselte Übertragung von Sprache und Daten. Zur Erhöhung der Verbindungssicherheit in elektronisch gestörtem Umfeld und zur Erschwerung der Abhormöglichkeiten steht die Betriebsart mit Frequenzsprungverfahren zur Verfügung. Die hohe Technologie und Komplexität des Systems bewirken, dass das Gerät nur in befreundete Länder exportiert werden kann. jst

Kurzberichte aus dem WAPA-Raum

Von unserm Osteuropakorrespondenten

Neue Waffengattungen in den sowjetischen Streitkräften

Aufgrund der traurigen Erfahrungen, die die sowjetischen Streitkräfte in ihrem vierjährigen Kampf in Afghanistan gesammelt haben, wurden für Einheiten der Landstreitkräfte im Kaukasus spezielle Zentren für Gebirgsausbildung errichtet. Es wird diesbezüglich vermutet, dass Moskau die Aufstellung von Gebirgsjägerverbänden beschlossen hat, über welche die sowjetischen Streitkräfte bisher nicht verfügt haben. Für diese Vermutung spricht auch, dass die sowjetische Militärpresse in der letzten Zeit auffallend viele Artikel über die Kampfführung im Hochgebirge veröffentlicht hat. Auch liegen bisher unbestätigte Berichte darüber vor, dass innerhalb der sowjetischen Streitkräfte Einheiten für «Sonderaufgaben» («Speznas») in der Stärke von etwa 30 000 Mann aufgestellt werden. Das Ausbildungsprogramm dieser dem militärischen Geheimdienst GRU unterstellten Einheiten umfasst: Zerstörung von Kommando-, Raketen- und Artilleriestellungen, Durchführung verschiedenster Sabotageakten und Liquidierung höherer Offiziere der NATO-Stäbe.

Die meistens gut orientierte Kairoer Tageszeitung «Al Ahram», die als Sprachrohr der Regierung gilt, berichtete kürzlich, dass die Sowjets in Afrika unter grösster Geheimhaltung eine «Schnelle Eingreiftruppe» aufstellen, die aus kubanischen und sowjetischen Einheiten bestehen soll. Die Meldung wurde inzwischen von offizieller ägyptischer Seite ohne nähere Standortangabe bestätigt.

Moskau zeigt neue Waffen

Bei der Militärparade aus Anlass der Oktoberfeier wurden auf dem Roten Platz in Moskau bekannte, jedoch bisher nicht gezeigte Waffen vorgeführt, wie z.B. neue Panzerabwehrraketen, der Schützenpanzerwagen 70 und eine neue Variation des BMP und des bei den Luftlandetruppen verwendeten BMD-Schützenpanzers. Der modifizierte BMP hat gegenüber seinen Vorgängern eine völlig veränderte Bewaffnung. Er ist mit einer mittelkalibrigen Maschinenkanone, einem auf dem Turm angebrachten Abschussbehälter für halbautomatisch gesteuerte Panzerabwehrlenkraketen grosser Reichweite sowie mit an der rechten und linken Turmseite befindlichen Wurfbehältern für Nebel- oder Sprengkörper ausgerüstet. Die neue Version des BMD ist ebenfalls mit der neuen Panzerabwehrlenkrakete ausgestattet. Auch die 100-mm-Panzerabwehrkanone MT-12 mit einer Schiessreichweite bis zu 8000 Metern, weiterhin die 122-mm- und 152-mm-Haubitzen auf Selbstfahrlafetten sowie ein neues Waffensystem für die Truppenluftabwehr wurden das erste Mal gezeigt. Bei dem letzteren handelt es sich um ein amphibisches Transport- und Abschussfahrzeug, das mit sechs in Containern untergebrachten Fla-Raketen sowie mit mehreren Radargeräten bestückt ist. Das hochmobile System ist für die Bekämpfung von Flugzielen in mittleren und niedrigen Höhen vorgesehen.

Änderung der Funkfrequenzen und Codes

Nach dem Abschuss des südkoreanischen Jumbo-Jets am 1. September 1983 änderten die Sowjets im Militärdistrikt Ferner Osten die Frequenzen im militärischen Funkverkehr und führten in diesem neue Codes ein.

Diese Massnahmen wurden offensichtlich deshalb notwendig, da es den Japanern gelungen war, den Funkverkehr zwischen den für den Abschuss der südkoreanischen Maschine eingesetzten Abfangjägern und den Bodenkommandostellen auf Tonbändern festzuhalten.

Verstärkung der SS-20 in Asien

Laut amerikanischer Quelle haben die Sowjets im Laufe des letzten Herbstes in Asien drei weitere Stellungen für den Abschuss von je neun SS-20-Raketen errichtet. Damit stieg die Zahl der in Asien aufgestellten SS-20-Lenkflugkörper bis Ende November um 18 auf insgesamt 126. Auch wurde festgestellt, dass sich bei den einzelnen Abschusseinrichtungen dieses Waffensystems sowohl in Europa als auch in Asien auch je eine Reserverakete befindet. Nach Abschluss des Erzeugungsprogrammes sollen pro Stellung fünf weitere Raketen für das Nachladen in Reserve stehen.

Strategische Fährverbindung zwischen der DDR und der UdSSR

Die Bauarbeiten für die Errichtung einer strategischen Fährverbindung zwischen der DDR und der UdSSR sind stark fortgeschritten. Es ist vorgesehen, dass der Fährverkehr auf der 550 km langen Seestrecke zwischen der ostdeutschen Ortschaft Mukran auf der Insel Rügen und dem litauischen Hafen Klaipeda aufgenommen wird. Nach endgültiger Fertigstellung der Hafen- und Bahnhofsanlagen sollen täglich drei sowjetische und drei ostdeutsche Fähren in achtstündigen Abschnitten die Häfen ver-

lassen bzw. in diese einlaufen. Sie werden auf fünf breitspurigen Schienenpaaren je hundert sowjetische Waggons mit einer Last von rund 11 700 t an Bord nehmen können. In Mukran werden modernste Hafenanlagen sowie ein 4½ Kilometer langer und 800 Meter breiter Umladebahnhof der raschen Umladung der Fracht auf schmalspurige Eisenbahnwaggons dienen. Die Fahrzeit der Fähren ist auf 20 Stunden berechnet. Nach Aufnahme des Fährverkehrs kann nicht nur der sowjetisch-ostdeutsche Warenaustausch, sondern auch der sowjetische militärische Nachschub in die DDR mit der Umgehung Polens auf dem kürzeren Seeweg erfolgen.

Neue Abschussrampen in Westungarn

In der Nähe der 10 Kilometer östlich von St. Gotthard und 20 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt liegenden Gemeinde Kondorfa wurde von sowjetischen Truppen ein grösseres Gebiet übernommen und zur militärischen Sperrzone erklärt. Laut Berichten aus Kreisen der Bevölkerung werden in diesem Raum Silos für Raketen unbekannten Typs errichtet. Obwohl die ungarische Regierung die Anwesenheit sowjetischer taktischer Raketen in Ungarn dementiert, stationieren im Lande mit FROG-7 und SCUD-B ausgerüstete Raketenheiten seit längerer Zeit. Verschiedenen Berichten zufolge werden diese veralteten Typen auch in diesem Land vorerst mit den moderneren SS-21- und anschliessend mit SS-23-Systemen abgelöst, für deren Stationierungsspesen angeblich die Sowjets aufkommen werden.

Neue Raketenstellungen in der ČSSR

In der Tschechoslowakei wurden im Laufe des letzten Sommers und des Herbstes weitere Abschussstellen für SS-21-Raketen errichtet. Diese befinden sich bei Haslov neben Aš, bei Tři Sekery in der Nähe von Mariánské Lázně, bei Primda und Postupice. In einem früheren Uranbergwerk in der Nähe von Mariánské Lázně wird auch ein grosser unterirdischer Bunker für die Lagerung von SS-21 errichtet. Das Gelände wurde von Einheiten der sowjetischen Raketenruppen im August übernommen und zum militärischen Sperrgebiet erklärt. Anderen Meldungen zufolge wird die Aufstellung von SS-23-Raketen in der Tschechoslowakei im Jahre 1984 beginnen. Dies wurde zwischen Verteidigungsminister Armeegeneral Martin Dzur und dem sowjetischen Generalstab im November 1983 vereinbart. An den diesbezüglichen Verhandlungen nahm von tschechoslowakischer Seite auch der Chef des Staatssicherheitsdienstes General Molnar teil.

Wenig Interesse für Offizierslaufbahn unter der tschechoslowakischen Jugend

«Život Strany» (Parteilieben), das ideologische Organ der tschechoslowakischen KP, beklagte sich kürzlich über die ablehnende Haltung der Jugend gegenüber der Armee. Im 5. Prager Stadtbezirk sei z. B. das Rekrutierungssoll für Berufssoldaten im vergangenen Jahr nur zu 42% erfüllt worden. Das Blatt fordert eine stärkere Ermunterung der Schuljugend für die Militärlaufbahn. ■

Entwicklung elektronischer Baugruppen für Photo- und Farbmessstechnik

Im Auftrag einer Tochterfirma eines namhaften Schweizer Konzerns suchen wir im Zuge der Ausweitung der Aktivitäten für die

Entwicklung Elektronik

einen neuen Mitarbeiter, dem wir folgende Aufgaben zur selbständigen Bearbeitung in einem Projektteam übertragen möchten:

- | | |
|-----------------|---|
| Hardwareseitig: | Schaltungsdimensionierung für micro- und minigesteuerte Baugruppen
Entwurf und Aufbau von Interface-Schaltungen |
| Softwareseitig: | Entwicklung von Konzepten und Softwarepaketen für Steuerung und Regelung komplexer Gerätesysteme
Messwerterfassung und Verarbeitung
Ausarbeitung von Dialogprogrammen für Bildschirmterminals |

Im Zuge seiner Entwicklertätigkeit soll der neue Mitarbeiter auch bei der Inbetriebnahme und der Praxiserprobung von Prototypen mitwirken.

Für diese Aufgabe stellen wir uns einen jüngeren, mit einer fundierten technischen Grundausbildung versehenen

Elektroingenieur Hochschule

einer technischen (evtl. Fachschule)

vor, möglichst mit einer gewissen Berufspraxis.

Die vakante Stelle eignet sich vorzüglich für einen Ingenieur, der seine fachlichen Qualitäten in einem faszinierenden neuen Aufgabengebiet unter Beweis stellen möchte. Eine Gelegenheit, neue Erfahrungen zu sammeln und beruflich weiterzukommen.

Wir bitten Herren, die sich angesprochen fühlen und die Wert auf erstklassige Anstellungs- und Arbeitsbedingungen legen, uns ihre Bewerbungsunterlagen zukommen zu lassen.

Gerne sind wir bereit, anlässlich eines persönlichen Gespräches, weitere Informationen abzugeben.

Wir sichern absolute Diskretion zu und leiten Unterlagen und Informationen nur mit ausdrücklicher Einwilligung weiter.

KC Kaderconsult

Unternehmens- und Personalberatung
lic. oec. R. Baucia
Dufourstrasse 49
8008 Zürich
Telefon (01) 251 26 80 (01) 251 27 22